

André SCHNYDER, Formen und Funktionen des Erzählens in einigen dämonologischen Exempla des „Malleus maleficarum“ (1487) von Institoris und Sprenger, Archivum Fratrum Praedicatorum 66 (1996) S. 257–292, bewundert das „breite Spektrum an darstellerischen Mitteln zur kognitiven und emotionalen Beeinflussung der Leserschaft“ (S. 292) und rühmt die hohe literarische Qualität, die nur durch die eigentliche Zielsetzung des Werkes nicht zu voller Entfaltung kam. Erstaunlich ist das Festhalten an zwei Vf. – Peter Segl hatte in einem von Sch. besuchten Kongreß die unmittelbare Beteiligung Sprenglers überzeugend zurückgewiesen (vgl. DA 45, 281 f.). C. L.

Charles H. LOHR, Latin Aristotle Commentaries III. Index initiorum – index finium (Subsidia al „Corpus Philosophorum Medii Aevi“ 10) Firenze 1995, Leo S. Olschki, XV u. 289 S., ISBN 88-222-4354-4, ITL 98.000, enthält ca. 4 500 Initien und Explicits zu lateinischen Übersetzungen aristotelischer Schriften und einschlägiger Kommentare sowie zu genuin lateinischen Kommentaren; bei Werken in Frage- und Antwortform ist auch die zweite und die letzte Frage erfaßt, um die Identifizierung unvollständiger Hss. zu erleichtern. Trotz der Möglichkeit, in der elektronischen Datenbank von Initien des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes mit ungleich mehr Strategien nach Werken zu suchen, wird man doch in Einzelfällen in dieser Spezialpublikation Informationen erhalten, die dort fehlen. G. S.

Acta mediaevalia, Tom 8: W 30-tą rocznicę powołania Międzywydziałowego Zakładu Historii Kultury w Średniowieczu [Zum 30. Jahrestag der Errichtung des Interfakultären Instituts für Kulturgeschichte des MA], pod red. Stanisława WIELGUSA, redaktor naczelny Mieczysława MARKOWSKIEGO (Katolicki Uniwersytet Lubelski. Międzywydziałowy Zakład Historii Kultury w Średniowieczu 8) Lublin 1995, Redakcja Wydawnictw Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego, 328 S., ISBN 83-228-0506-3. – Das 1965 eingerichtete Institut für ma. Kulturgeschichte in Lublin widmet sich dem Studium ma. Hss., speziell mit dem Schwerpunkt Edition. Neben polnischen Autoren kommen dabei auch nicht-polnische zum Zuge, die spürbare Wirkung in Polen entfaltet haben (wie Nikolaus von Dinkelsbühl u. a.). Derzeit ist eine Konzentration auf die ma. Aristoteleskommentare in Polen zu bemerken, deren editorische Früchte auf dem Höhepunkt moderner Forschung stehen (einen kurzen Überblick gibt die auch französisch gedruckte Einleitung, S. V–VII). Der Jubiläumsband spiegelt das Interesse des Instituts vor allem an dieser philosophiegeschichtlichen Ausrichtung bei der Hss.-Erfassung, -Beschreibung und -Analyse: Jerzy BURCHARDT, L'originalité de la conception de l'intellect pratique dans la lettre de Witelo (S. 7–9), untersucht den Brief des Kanonikstudenten Witelo an Ludwig von Löwenberg aus dem Jahr 1268. – Jan Chryzostom JAROSZ, Źródła myśli estetycznej Witelona z Polski [Die Quellen des ästhetischen Denkens Witelos von Polen] (S. 11–43), geht der selbständigen Verarbeitung optischer Werke (z. B. Alhazens) und philosophischer Einflüsse in Witelos Opticae libri decem nach. – Feliks KRAUSE, La nature de l'Etre primaire et sa relation avec le monde selon Jean de Ziëbice [d. i. Johannes von Münsterberg] (S. 45–56), zieht vor allem die Hs. München Clm 26929 heran.